

# dom aktuell

IMPULSE & NACHRICHTEN AUS DER DOMPFARRE ST. PÖLTEN

## Unter freiem Himmel

# Inhalt

---

2-3 UNTER  
FREIEM HIMMEL

4-5 AUS DER PFARRE

5-9 RÜCKSCHAU

---

10 EWIGE PROFESS  
UND BUCHTIPP

11 KIDS 4 FUN

12-15 VERANSTALTUNGS-  
HIGHLIGHTS

15-16 DOMRENOVIERUNG

17-19 TERMINE

20 IMPRESSUM  
UND  
GOTTESDIENSTE

---

**Liebe Leserin, lieber Leser  
von „domaktuell“!  
Liebe Pfarrangehörige  
und Gäste der Dompfarre!**



Nach einem langen Arbeitsjahr sehnen sich viele Menschen danach, endlich wieder mehr Zeit draußen verbringen zu können. Wochen und Monate werden oft von Terminen, Verpflichtungen und dem Alltag in Büros, Werkstätten, Geschäften oder zu Hause geprägt. Umso größer ist die Freude, wenn die Tage länger werden und man wieder unter freiem Himmel sitzen, spazieren gehen oder einfach die Abendsonne genießen kann.

Nicht alle Menschen erleben jedoch den Sonnenuntergang und die nächtlichen Stunden in dieser Weise. Auf einem Foto in einer Zeitschrift war ein kleiner Bub zu sehen, der offensichtlich obdachlos ist und auf der Straße lebt – also unter freiem Himmel. Er scheint sich gerade mit einem großen Stück Karton sein Nachtquartier herzurichten. Die Schachtel soll ihm wohl Schutz bieten in der Nacht vor Kälte und Feuchtigkeit und vor den Blicken der Passanten. Es ist ein fragiles Obdach für den Kleinen, und doch ist es ein Stück Hoffnung, die Nacht über Ruhe zu finden und erholt und vor allem lebend am nächsten Morgen aufzuwachen.

Es ist eine fragile Hoffnung, auf die dieses Kind baut. Doch sie hält am Leben. Dieses Kind selbst wird so zu einem Zeichen der Hoffnung für die Welt, weil es nicht aufgibt, an das Leben und an eine Zukunft zu glauben.

Der Himmel spannt sich über alle Menschen, unabhängig von Herkunft, Sprache oder Lebensgeschichte. Die Weite des Himmels erinnert daran, dass unser Leben eingebettet ist in eine größere Wirklichkeit. So kann der Blick zum Himmel auch zu einem stillen Gebet werden – zur Erinnerung daran, dass unser Leben gehalten ist, bevor wir es selbst festhalten können.

Eine ähnliche Erfahrung habe ich vor einigen Jahren in Israel gemacht. Ich verbrachte eine Nacht in der Wüste. Wer einmal fernab von Städten und künstlichem Licht unter freiem Himmel geschlafen hat, vergisst diesen Anblick nicht. Die Stille war beinahe greifbar. Über mir funkelten unzählige Sterne, heller und klarer, als ich sie jemals zuvor gesehen hatte. Die Weite der Landschaft und die Größe des Himmels ließen mich zugleich klein, aber auch geborgen, erscheinen. In dieser Nacht wurde mir bewusst, dass der Mensch nicht Mittelpunkt und Maß aller Dinge ist – und dass gerade darin eine tiefe Freiheit liegen kann: sich getragen zu wissen, ohne alles selbst tragen zu müssen.

Auch die Musik hat immer wieder versucht, jene Sehnsucht nach Weite und Geborgenheit zum Ausdruck zu bringen, die viele Menschen unter freiem Himmel erfahren.

Besonders eindrucksvoll geschieht dies in Friedrich Schillers „Ode an die Freude“, die durch die Vertonung Ludwig van Beethovens im Schlusschor der Neunten Symphonie weltberühmt wurde. Dort heißt es: „Brüder – überm Sternenzelt muss ein guter Vater wohnen.“ In diesem Bild verbindet sich der Blick zum Himmel mit der Hoffnung, dass die Welt nicht sich selbst überlassen ist, sondern in Gott ihren Ursprung und ihr Ziel hat.

Der Himmel erscheint hier nicht als ferne Grenze, sondern als Hinweis auf eine Wirklichkeit, die den Menschen trägt und mit Gott verbindet.

Obdachlos zu sein, kein Dach über dem Kopf zu haben, unter freiem Himmel leben zu müssen, ist ein hartes Los für viele Menschen. Ein Zuhause brauchen wir alle, denn es gibt uns Sicherheit, Geborgenheit und Schutz, wenn wir wissen, wo wir hingehören und zu wem wir gehören. Auch ein fehlendes geistiges Zuhause kann den Menschen tief verunsichern, wenn er nicht weiß, wo er hingehört und wem er angehört.

Jesus Christus gibt uns die Hoffnung, dass wir nicht heimatlos durch diese Welt gehen müssen. In der Gemeinschaft mit ihm haben wir ein sicheres Zuhause. Mit dieser Zuversicht fühlen wir uns auch unter freiem Himmel, unter dem nächtlichen Sternenzelt, geborgen.

Gerade deshalb kann die biblische Botschaft so tröstlich sein. Der Mensch ist nicht dazu bestimmt, heimatlos durch das Leben zu gehen. Im Johannesevangelium begegnet Jesus einer Samaritanerin am Jakobsbrunnen. Sie kommt, um Wasser für den Alltag zu schöpfen, und findet den Lebensquell, der ihren tieferen Durst stillt. In der Begegnung mit Christus erfährt sie Angenommensein, Heilung und neue Hoffnung. Die Last ihrer Vergangenheit verliert an Schwere, weil sie sich gesehen und gehalten weiß. Aus dieser Erfahrung erwächst eine neue Freiheit – nicht aus eigener Kraft, sondern aus dem Vertrauen, getragen zu sein.

Wo ist nun der Himmel – oben oder unten? Manchmal scheint er sich zu uns herabzuneigen. Die vom Leben schwer geprüfte Schriftstellerin Christine Lavant hat einmal den bemerkenswerten Satz formuliert: „Ich weiß nicht, ob der Himmel sich niederkniet, wenn man zu schwach ist, um hinaufzukommen.“ Gerade in solchen Augenblicken kann spürbar werden, dass Gott uns näher ist, als wir denken – nicht fern und unerreichbar, sondern mitten in unserem Leben.

Der Sommer erinnert uns an eine einfache, aber wichtige Wahrheit. Manchmal genügt es, hinauszugehen, stehen zu bleiben und den Himmel über sich wahrzunehmen. Unter freiem Himmel können wir neu entdecken, was uns verbindet, was uns trägt und was unserem Leben Weite schenkt. Der offene Himmel über uns wird dann zum Zeichen jener Heimat, die Gott jedem Menschen verheißen hat.

*Pastoralassistent H. Joachim Niewiadomski.*

*Das Team der Dompfarre  
wünscht Ihnen/Euch  
viele „freie-Himmel-Momente“!*



Bild: canva.com

## AUS DER PFARRE

### FRIEDRICH KÄFER MIT DEM HIPPOLYT-ORDEN IN BRONZE AUSGEZEICHNET

Aus Anlass seines 70. Geburtstages, den er bereits im März dieses Jahres beging, durften wir seitens der Dompfarre Herrn Ing. Friedrich Käfer den diözesanen Orden vom hl. Hippolyt überreichen. Ing. Friedrich Käfer gilt als „Urgestein“ der Dompfarre und ist ein wahres Organisationstalent, das er immer wieder, neben all seinen anderen Talenten und Fähigkeiten, einbrachte.

Bereits unter Wolfgang Reisenhofer wurde er in den PGR gewählt und war viele Jahre Vorsitzender des Pfarrgemeinderates. Ebenso organisierte er mit großer Umsicht jahrzehntelang das Pfarrfest der Dompfarre. Seit Beginn der „Langen Nacht der Kirchen“ plante er diese für die Dompfarre mit einem abwechslungsreichen Programm. Bei dieser Veranstaltung übernimmt er nach wie vor mit seiner Frau und einem Team die Agapé.

Die Durchführung der Weihnachtspaketaktion für den Verein Neustart liegt ebenfalls in seinen Händen. Ebenso können sich die Sternsinger der Dompfarre darauf verlassen, dass sie dank Ing. Friedrich Käfer jährlich einen Termin bei der Landeshauptfrau erhalten.



Foto v. l.: PAss. H. Joachim Niewiadomski, Ernst Kurfürst, Pfarrsekretärin Evelyn Hieger, Maria und Friedrich Käfer, Dompfarrer Josef Kowar.

Josef Kowar

---

## Im Gespräch mit Ing. Friedrich Käfer

***Du engagierst dich seit Jahren für unsere Pfarre. Was hat dich damals motiviert, ehrenamtlich tätig zu werden und kannst du dich vielleicht sogar noch an deinen ersten „Einsatz“ erinnern?***

Meine liebe Frau und deren Familie waren - als ich nach St. Pölten übersiedelte - bereits in der Dompfarre beheimatet und ehrenamtlich tätig. Als ehemaliger Ministrant war es für mich daher selbstverständlich, dass ich mich auch engagiere. Eine meiner ersten Aufgaben war die Mithilfe beim Pfarrfest. Das dürfte Mitte der 70er Jahre gewesen sein. Damals wurde noch mit Holzkohle im Kreuzgang gegrillt, da der Kapitelgarten nicht genutzt werden konnte.



Jahrzehntelanger Einsatz: Friedrich Käfer gemeinsam mit Gattin Maria auf PGR-Klausur im Jahr 2009.

***Die Dompfarre durch die Zeiten zu navigieren, ist manchmal ganz schön herausfordernd. Was gab dir die Motivation und die Kraft, dranzubleiben, auch in schwierigeren Zeiten? Welche Rolle spielt dein persönlicher Glaube im Kontext des Ehrenamtes?***

Ich habe als Ministrant noch miterlebt, dass Ehrenamt auch Pflichterfüllung bedeutet. Ministrantendienst hieß für mich jede zweite Woche jeden Tag in der Früh vor der Schule zwei Messen mitzubereiten und die Gebete lateinisch aufsagen. In Lunz am See war übrigens Pfarrer August Blazic als junger Student mein Lehrer für den Ministrantendienst. Die Haltung der Gläubigen und das Leben nach den Gleichnissen in der Bibel hat mich geprägt.

Fortsetzung S. 5.

Die heutigen Ablenkungen und Einstellungen gegenüber dem Nächsten sind für mich ein Problem. Hilfe für den Nächsten sind mir ein Anliegen.

***Gab es Dinge, die dir im Rahmen deiner Tätigkeit besonders viel Freude gemacht haben? Und auf welchen Moment bist du vielleicht sogar ein bisschen stolz?***

Freude hat eigentlich alles gemacht, was ich in der Dompfarre mitgestalten durfte. Die Pfarrfeste waren von Teamgeist und Zusammenarbeit geprägt. Dafür war ein starkes Team erforderlich, bei dem ich mich an der Stelle für die jahrelange Mithilfe herzlich bedanke.

Die Lange Nacht der Kirchen, an der die Dompfarre seit 20 Jahren durchgehend teilnimmt, waren ein neues Konzept, das jedes Jahr vom Jugendensemble des Domchores mit einem Konzert abgeschlossen wird.



*Viele Feste wären ohne Friedls Koordination und seinen Helfer\*innen in dieser Form nicht möglich gewesen. Hier als Moderator bei der Verlosung beim Pfarrfest 2019.*

***Was wünschst du dir für die Zukunft unserer Pfarre?***

Dass es weiterhin immer wieder Menschen gibt, die sich für die verschiedenen Aufgaben engagieren, die ein umfassendes Angebot für die Gläubigen ermöglichen. Beginnend bei der Messgestaltung bis zum Domkaffee. Von den Ministrant\*innen bis zur Administration einer Pfarre. Vom Pfarrgemeinderat bis zu unseren Seelsorger\*innen.

***Welchen Tipp würdest du neuen Ehrenamtlichen mit auf den Weg geben?***

Der Einstieg ist vielleicht der schwierigste Punkt. Aber die Domgemeinschaft hat viele Mitarbeiter\*innen, die eine Mithilfe gerne annehmen. Je nach Interesse entwickelt sich dann automatisch eine ständige Bereitschaft da zu sein, wenn Hilfe gebraucht wird.

***Gibt es ein Lebensmotto oder einen Bibelvers, der dich auf deinem Lebensweg begleitet?***

Mein Lebensmotto könnte ich so beschreiben: Fröhlich bleiben, auch wenn es nicht so gut läuft. Probleme heranzulassen, aber nicht daran verzweifeln.

***Lieber Friedl, danke, dass du dir Zeit genommen hast, unsere Fragen zu beantworten!***

*Interview: Gerti Proßegger*

### ***Drei Schnelle Fragen an Friedl Käfer Beim Domcafé: Kaffee oder Tee?***

Kaffee.

### ***Lieblingslied aus dem Gotteslob?***

Stille Nacht, heilige Nacht.

### ***Wie viele Packerl für die Aktion Neustart hast du ungefähr verpackt?***

Rund 1.000.

---

## **RÜCKSCHAU AUF VERGANGENES**

### **FAMILIENMESSEN**

Mit viel Herz, Kreativität und Gespür bereitet das Familienmessteam einmal im Monat Lesungen, Evangelium und Predigt kindgerecht auf. Die Kinder dürfen nicht nur zuhören, sondern mitmachen, Fragen beantworten, sich bewegen, gestalten und den Glauben mit allen Sinnen erfahren. Gerade die Kleinsten werden ganz bewusst eingebunden – sei es beim Vater-unser-Kreis, beim Mitdenken während der Predigt oder wenn Kinder bei der Gabenbereitung Teelichter zum Altar bringen.

***Fortsetzung S. 6.***

Besonders eindrucksvoll war die Familienmesse am 5. Fastensonntag unter dem Motto: „Es ist gut, Jesus zum Freund zu haben.“ Gemeinsam entstand ein großes Plakat, auf dem die Kinder ihre Hände mit Filzstift nachzeichneten. So wurde sichtbar, wie viele kleine und große Hände unsere Gemeinschaft tragen. Jede Hand stand dabei symbolisch für ein Kind, das Teil der Pfarrfamilie ist.

Auch die Familienmesse am Ostersonntag war von großer Freude geprägt. Unter dem Thema „Halleluja – Jesus lebt! Wie erkennen wir im Alltag, dass Jesus auferstanden ist?“ wurde gemeinsam gefeiert, gesungen und gestaunt. Die

mitgebrachten Osterspisekörbe wurden gesegnet, und im Anschluss durften die Kinder traditionellerweise im Garten Ostereier suchen – ein fröhlicher Abschluss eines festlichen Ostermorgens.

Am Muttertag wurde die Familienmesse vom Kinderchor musikalisch mitgestaltet. An diesem Sonntag standen besonders die Mütter und alle mütterlichen Bezugspersonen im Mittelpunkt. Ein berührender Moment entstand am Ende der Feier: Die Kinder segneten ihre Mama oder Oma mit Weihwasser – ein schlichtes, aber sehr emotionales Zeichen der Dankbarkeit und Liebe.

Die Familienmessen zeigen immer wieder aufs Neue: Kirche kann lebendig, offen und voller Freude sein. Dort, wo Kinder lachen, fragen, staunen und mitfeiern dürfen, wird Gemeinschaft spürbar – und Glaube lebendig.

*Irene Bamberger*



*Kinder im Zentrum: bei den Familienmessen wimmelt es auch mal im Altarraum. Foto: Rudi Hörschläger.*

## **KBW: VORTRAG VON FRANZ UND STEPHANIE SCHMATZ**

Rund 100 Zuhörerinnen und Zuhörer folgten der Einladung des Katholischen Bildungswerks der Dompfarre St. Pölten in Kooperation mit dem Bildungshaus St. Hippolyt zu einem besonderen Vortragsabend. Unter dem Titel „Worauf warten wir? Leben ist jetzt – Mute dir dein Leben zu“ setzte sich Univ.-Doz. Dr. Franz Schmatz mit grundlegenden Fragen eines gelingenden Lebens auseinander.

Nach der einführenden Begrüßung durch Mag. Weißenböck wurde rasch deutlich: Es ging an diesem Abend nicht um schnelle Antworten oder einfache Lebensrezepte. Vielmehr lud Dr. Schmatz dazu ein, sich dem Geheimnis des Lebens staunend zu nähern – ausgehend von einem reichen Erfahrungsschatz, der sowohl seine psychotherapeutische Arbeit als auch die Begleitung vieler Menschen in existenziellen Grenzsituationen umfasst.

Eine besondere Atmosphäre erhielt der Abend durch die Beiträge seiner Frau Stephanie Schmatz. Als Künstlerin und Pädagogin gestaltete sie mit einfühlsamen Texten und Gedichten immer wieder Momente des Innehaltens. Ihre Worte vertieften das Gesagte und eröffneten den Zuhörer\*innen emotionale und persönliche Zugänge.

Im Zentrum der Ausführungen stand die Frage nach der Gegenwärtigkeit. Viele Menschen, so Schmatz, lebten in einem ständigen „Unterwegs-Sein“ – getrieben von Erwartungen und der Hoffnung auf ein besseres Leben in der Zukunft. Dabei gerate das eigentliche Leben im Jetzt leicht aus dem Blick.

„Ändern, was zu ändern ist, und umarmen, was ist“ – diese Haltung zog sich wie ein roter Faden durch den Abend. Sie fordert dazu auf, zwischen dem Gestaltbaren und dem Anzunehmenden zu unterscheiden. Denn nicht alles lässt sich verändern – manches will getragen werden.

Ein weiterer zentraler Aspekt war die Bedeutung von Stille. Gerade in ihr könne sich ein tieferes Verstehen eröffnen. Das Bild des „hörenden Herzens“ stand dabei für eine Form des Zuhörens, die über Worte hinausgeht und echte Begegnung ermöglicht.



*Das Ehepaar Stephanie und Franz Schmatz mit dem Team des Katholischen Bildungswerks der Dompfarre.*

*Fortsetzung S. 7.*

Auch die Polarität des Lebens wurde eindrücklich beschrieben: Freude und Trauer als „Zwillingsgeschwestern“, Licht und Dunkel als untrennbare Einheit. Die eigene Verletzlichkeit wurde als Teil eines lebendigen Lebens gewürdigt.

Besonders nachdrücklich war der Blick auf die Endlichkeit des Lebens. Der Tod wurde als Einladung verstanden, das Leben bewusst zu gestalten. Die begrenzte Zeit drängt – und macht deutlich: Leben ist jetzt.

Dr. Schmatz ermutigte dazu, die Komfortzone zu verlassen und neue Perspektiven einzunehmen. Sein Wunsch: „Werden Sie anders“ – als Einladung zu mehr Lebendigkeit und Authentizität.

Als tragende Kräfte benannte er schließlich Dankbarkeit und Zuversicht. Während Dankbarkeit die Grundlage echter Freude bildet, ist Zuversicht auch dort möglich, wo Hoffnung an ihre Grenzen stößt.

Beim anschließenden Ausklang bei einer Agape, zu der das KBW einlud, setzte sich der Abend in lebendiger Atmosphäre fort. Viele Besucher\*innen nutzten die Gelegenheit zum persönlichen Austausch, zum Weiterdenken und zum Teilen eigener Erfahrungen. So wurde spürbar, dass die Impulse nicht nur gehört, sondern auch mit ins eigene Leben genommen wurden.

Ein Abend, der nachwirkt – und der dazu ermutigt, das Leben nicht aufzuschieben, sondern im Jetzt anzunehmen und zu gestalten.

*Text und Foto: Verena Rathner-Böck, BA.*

## UNSERE SENIOR\*INNEN

Die Senior\*innen der Dompfarre blicken auf ein abwechslungsreiches und bereicherndes Programm im vergangenen Halbjahr zurück. Gemeinschaft, Austausch und geistliche Impulse standen im Mittelpunkt.

Den Auftakt bildete im Februar ein fröhlicher Faschingsnachmittag. In heiterer Atmosphäre wurde gemeinsam gelacht, gesungen und gefeiert. Mit bunten Kostümen, schwungvoller Musik und humorvollen Einlagen bot dieser Nachmittag eine willkommene Gelegenheit, den Alltag hinter sich zu lassen.

Im März fand eine Fastenbesinnung mit Dompfarrer Josef Kowar statt. Impulse und Musikbeiträge bereicherten die Feierstunde. Ein weiterer Höhepunkt folgte im April mit einem spannenden Vortrag über



Südafrika. Ing. Karl Priplata berichtete eindrucksvoll von seinen Erfahrungen und Eindrücken aus diesem vielfältigen Land. Mit anschaulichen Bildern und persönlichen Erzählungen nahm er die Zuhörer\*innen mit auf eine Reise in eine faszinierende Kultur und beeindruckende Landschaften.

Ebenfalls im April unternahm die Seniorengruppe einen gelungenen Ausflug nach Mauer, Melk und Aggsbach. Auf dem Programm standen interessante



Führungen in der Pfarrkirche Mauer, im Stift Melk sowie in der Kartause Aggsbach. Die Teilnehmer\*innen konnten dabei nicht nur kunsthistorische und spirituelle Einblicke gewinnen, sondern auch die gemeinsame Zeit in geselliger Runde genießen.

*Fotos: Friederike Herzog. Text: Gerti Proßegger.*

### ***Erratum:***

In der letzten Ausgabe ist uns leider bei der Bildunterschrift ein Fehler passiert. Auf dem Bild mit dem Team der Seniorenpastoral der Dompfarre St. Pölten ist natürlich Marianne Enzinger abgebildet und nicht wie irrtümtlich angegeben, Marianne Ertl.

**Das Redaktionsteam entschuldigt sich für diesen Irrtum.**



*Maria Zeller-Dollfuss, Friederike Herzog, Rosi Lammerhuber, Elisabeth Herndl, Marianne ENZINGER und Friedo Herndl.*

## ERSTKOMMUNION

Am 25. April war für 24 Kinder unserer Dompfarre der große Tag: Sie haben ihre Erstkommunion gefeiert. In einer sehr schönen und feierlichen Messe traten sie zum ersten Mal gemeinsam an den Tisch des Herrn. Das Empfangen der heiligen Kommunion und die Begegnung mit Jesus Christus war für die Kinder und ihre Familien ein bewegendes Erlebnis, das ihren weiteren Glaubensweg prägen wird.

Hinter den Kindern liegt eine intensive Vorbereitungszeit. Bei den Weggottesdiensten, den Familienmessen und der Vorstellmesse im Advent haben sie die Pfarre besser kennengelernt und erlebt, was christliche Gemeinschaft bedeutet. Ein wichtiger Meilenstein war auch das Versöhnungsfest im Frühling. Hier durften die Kinder erfahren, dass Gottes Liebe und Vergebung uns immer wieder einen Neuanfang schenken. In all den Monaten ist in der Gruppe echte Freude am Glauben entstanden.

Ein großer Dank gilt Gerti Proßegger, H. Joachim Niewiadomski, Susanne Higer-Bachmann und Dompfarrer Josef Kowar. Sie haben die Kinder mit viel Engagement und Herzblut durch diese Zeit begleitet und den Glauben für sie erfahrbar gemacht.

Das Fest im Dom war der Höhepunkt dieses Vorbereitungsweges. Für die Kinder und ihre Familien bleibt dieser Tag eine wunderschöne Erinnerung – und der Beginn eines Weges, den sie gestärkt durch die Gemeinschaft mit Jesus Christus in unserer Pfarrgemeinde weitergehen.

*Text: Mag. Karin Muhr. Foto: Patrick Blažević.*



## FIRMUNG: VON GROW TOGETHER ZU COME TOGETHER



*Fotos: Jürgen Durl.*

## LANGE NACHT DER KIRCHEN - MUTEINANDER

Ein vielfältiges und stimmungsvolles Programm erwartete die Besucher\*innen bei der diesjährigen Langen Nacht der Kirchen, die ganz unter dem Motto „miteinander“ stand. Über den gesamten Abend hinweg war die Domkirche ein Ort der Begegnung, der Besinnung und des gemeinsamen Erlebens.

Prayerstations luden von Beginn an dazu ein, zur Ruhe zu kommen, innezuhalten und sich auf persönliche Weise mit dem Thema „miteinander“ auseinanderzusetzen. Viele nutzten die Gelegenheit, die Stationen individuell zu erkunden, Gedanken nachgehen zu lassen und einen Moment der Stille im oft hektischen Alltag zu finden. Besonderen Anklang fand die Station in der Rosenkranzkapelle, bei der den Besucher\*innen von unterschiedlichen Menschen Mut-Bibelsprüche zugesagt wurden.

Ein weiteres Highlight war das „Gruselwuselkonzert“ des DomKinderchors im Kreuzgarten. Mit schwungvollen und zugleich geheimnisvollen Liedern begeisterten die jungen Sänger\*innen unter der Leitung von Brigitte Wagner ihr Publikum. Im Anschluss begaben sich die Kinder gemeinsam mit dem Domgespenst Heinrich dem Schwebenden auf eine spannende Schatzsuche durch die Kirche. Mit viel Neugier und Entdeckerfreude wurden Hinweise gelöst und verborgene Winkel des Doms erkundet.



*Der Kinderchor unter der Leitung von Brigitte Wagner begeisterte die Zuhörer\*innen. Foto: Bernhard Samek.*



*Ein Angebot des Museums am Dom: eine eigene Skulptur bemalen.*

*Foto: Museum am Dom / Seebacher.*

Auch kulturell Interessierte kamen voll auf ihre Kosten. Das Museum am Dom öffnete seine Türen bei freiem Eintritt und ermöglichte Einblicke in die Dauer- und Jahresausstellung sowie in den ehemaligen Luftschutzbunker. Bei einer fachkundigen Führung konnten Besucher\*innen die faszinierende Welt der spätgotischen Kunst und deren Farbgestaltung näher kennenlernen. Kreativ wurde es beim Workshop „Skulpturen bemalen“, bei dem die Teilnehmenden selbst Hand anlegen und die Entstehung farbenprächtiger Figuren nachempfinden konnten. Auch eine Spezialführung in die Schatz- und Paramentenkammer wurde angeboten.

Im Kreuzgang luden Ehrenamtliche der Dompfarre mit Brot und Wein zum Verweilen und zum Austausch ein. In entspannter Atmosphäre entstanden viele gute Gespräche und neue Begegnungen. Musikalisch setzte die Orgelführung mit anschließendem Kurzkonzert einen weiteren Höhepunkt. Domorganist Ludwig Lusser präsentierte eindrucksvoll Werke von Johann Sebastian Bach und gewährte spannende Einblicke in die Klangwelt der Orgel.

Den stimmungsvollen Abschluss bildete die musikalische Lesung „Hoffe auf den Herrn“. Die eindringliche Erzählung „Durst“ von Antoine de Saint-Exupéry, die von Überlebenswillen und Hoffnung in existenzieller Not berichtet, wurde von eindrucksvoller Musik begleitet. Das Jugendensemble und Instrumentalist\*innen der Dommusik schufen gemeinsam mit der Lesung eine dichte, berührende Atmosphäre.

So wurde der Dom an diesem Tag zu einem lebendigen Ort, an dem Glaube, Kunst, Musik und Gemeinschaft auf besondere Weise erfahrbar wurden – ganz im Sinne eines gelungenen Miteinanders.



*Die Orgel hautnah erleben - das war mit Domorganist Ludwig Lusser möglich.*

*Foto: Dorli Lusser.*

*Gerti Proßegger*

## PASS. H. JOACHIM FEIERT EWIGE PROFESS



### *Liebe Pfarrgemeinde der Dompfarre St. Pölten!*

Mit großer Freude und Dankbarkeit möchte ich Sie zu einem besonderen Ereignis in meinem Leben einladen.

Am **Freitag, dem 28. August 2026**, dem Fest unseres Ordensvaters, des **HL. Augustinus**, werde ich im Rahmen eines feierlichen Pontifikalamtes um **18.30 Uhr in der Stiftskirche Herzogenburg** meine **Ewige Profess** ablegen.

Mit der Ewigen Profess endet die Zeit der Vorbereitung und Prüfung im Orden. Durch die feierlichen Gelübde schließe ich mich endgültig und auf Lebenszeit der Gemeinschaft der Augustiner-Chorherren des Stiftes Herzogenburg an. Es ist ein Schritt, mit dem ich mein Leben dauerhaft in den Dienst Gottes und der Kirche stelle und mich der Gemeinschaft des Stiftes auf ewig verbinde.

Seit mittlerweile drei Jahren darf ich als Pastoralassistent in der Dompfarre St. Pölten tätig sein. In dieser Zeit habe ich viel Unterstützung und Ermutigung durch Sie erfahren. Für die vielen Begegnungen, Gespräche und das Vertrauen, das mir entgegengebracht wurde, bin ich von Herzen dankbar.

Daher ist es mir ein Anliegen, diesen wichtigen Tag nicht nur mit meinen Mitbrüdern und meiner Familie, sondern auch mit Ihnen, der Pfarrgemeinde, zu feiern. Ich freue mich, wenn Sie an der Feier teilnehmen und mich weiterhin im Gebet begleiten.

Mit herzlichen Grüßen, *Ihr/Euer H. Joachim Niewiadomski.*

## BUCHTIPP: DIE IGNORIERTEN FRAUEN DER BIBEL WAS IM GOTTESDIENST NICHT GELESEN WIRD

Die Bibel ist voller bekannter Geschichten – doch was wir im Gottesdienst hören, ist oft nur ein Ausschnitt dessen, was im Gesamttext steht. Die Theologin Annette Jantzen macht in ihrem Buch „Die ignorierten Frauen der Bibel“ darauf aufmerksam, dass gerade die weiblichen Figuren in der kirchlichen Leseordnung häufig verkürzt oder ganz ausgelassen werden. So entsteht leicht der Eindruck, die Heilsgeschichte sei vor allem eine Geschichte von Männern.

Ein Beispiel ist die Erzählung von Noah: Häufig wird er als einsamer Held dargestellt. Tatsächlich aber berichtet die Bibel klar, dass auch seine Frau sowie die Frauen seiner Söhne mit auf der Arche waren – sie werden jedoch in den Lesungen meist nicht erwähnt. Auch andere Frauenfiguren erscheinen nur in stark reduzierter Form. Tamar etwa, die entschlossen und mutig für ihr Recht eintritt, wird kaum gewürdigt. Michal wiederum spielt eine entscheidende Rolle bei der Rettung Davids: Sie warnt ihn vor Saul, ermöglicht seine Flucht und täuscht geschickt seine Verfolger – doch diese spannende Geschichte fehlt im Gottesdienst fast vollständig.

Jantzen zeigt eindrücklich, dass - auch wenn die Texte aus einem patriarchalen Umfeld stammen, die Streichung doch in späteren Auswahlprozessen passiert ist, insbesondere bei der Einführung der heutigen Leseordnung im Jahr 1969. Dadurch bleibt ein großer Teil der Vielfalt biblischer Frauen verborgen - nur rund ein Drittel der Frauenfiguren der Bibel kommt überhaupt im Gottesdienst vor. Und selbst deren Geschichten sind stark gekürzt.

Das Buch eröffnet einen erweiterten Blick auf starke, kluge und glaubensvolle Frauen – und regt dazu an, die eigene Wahrnehmung von biblischer Geschichte zu hinterfragen.

Ein empfehlenswerter Impuls für alle, die sich mit der bestehenden Leseordnung auseinandersetzen und neue Zugänge zu den Texten finden möchten.



Bild: [www.herder.de](http://www.herder.de)

*Gerti Proßegger*

**Annette Jantzen: Die vergessenen Frauen der Bibel. Was im Gottesdienst nicht gelesen wird.**

Erschienen 2026 im Verlag Herder

304 Seiten, gebunden, 25,50 Euro

ISBN: 978-3-451-02546-4

# Kids 4 FUN

## Sommer, Sonne und viel Spaß

Die Sonne spendet lebenswichtiges Licht. Ein Sommer ohne Sonne ist unvorstellbar für uns! Licht hat ganz viele besondere Eigenschaften: Es hellt das Gemüt auf, es beeinflusst den Stoffwechsel von Menschen und Tieren und selbst die vielen Pflanzen und Früchte des Sommers wachsen mit dem Sonnenlicht viel besser heran. Licht erhält das Leben! – so ist es auch mit dem Licht, das von Gott kommt. Es hat schützende und lebenserhaltende Wirkung. Wenn Gottes Licht nicht scheint, dann geht es uns Menschen nicht so gut, wir werden meistens traurig und fühlen uns einsam. Damit jeder etwas vom Licht Gottes bekommt, reicht es manchmal schon jemandem ein kleines Lächeln zu spenden oder einem anderen Menschen etwas Gutes zu tun.



*So wünschen wir euch sonnige Sommerferien mit coolen Ideen, vielen Abenteuern und vor allem vielen lichtvollen Momenten mit euren Familien und FreundInnen!*

### Sommer-Rätselspaß

Diese Pflanzen kommen alle in der Bibel vor - kannst du erraten, welche es sind? Der erste Buchstabe und die Bibelstelle helfen dir bei der Lösung! Viel Spaß beim Rätseln!

*Stephanie Weber-Lippitz*

 1 W_____ Joh 12,24	 2 G_____ Ex 28,33	 3 N_____ Zef 2,9
 4 F_____ Hab 3,17	 5 W_____ Joh 15,1	 6 Z_____ Num 11,5
 7 L_____ Gen 25,34	 8 M_____ Lk 17,6	 9 Ö_____ Jer 11,16

Bilder: [www.kath-kirche-kaernten.at](http://www.kath-kirche-kaernten.at) (Rätsel), Canva (Sonne).

# VERANSTALTUNGSHIGHLIGHTS

## MANKER WALLFAHRT

**MANKER WALLFAHRT**  
Start um 04.00 Uhr am Rathausplatz St. Pölten  
Mittagessen um 12.00 Uhr in Hainberg  
16.30 Uhr Wallfahrermesse in Mank  
WEITERE INFORMATIONEN UND STATIONEN:  
[WWW.DOMPFARRE-STPOELTEN.AT](http://WWW.DOMPFARRE-STPOELTEN.AT)

**RADWALLFAHRT NACH MANK**  
Abfahrt um 10.00 Uhr im Kreuzgang/Dom St. Pölten  
Anmeldung: [j.niewiadomskiedsp.at](mailto:j.niewiadomskiedsp.at)

**4. JULI**

## RADVARIANTE

### „Unterwegs mit dem heiligen Franziskus“

Unter diesem Motto machen wir uns auch heuer parallel zur Manker Fußwallfahrt mit Fahrrädern auf den Weg. Unsere Radwallfahrt hat die Wallfahrtskirche in Mank als Ziel. Im Kreuzgang der Dompfarre empfangen wir um 10.00 Uhr den Reisesegen und fahren anschließend los.

Die Strecke führt über Prinzersdorf und Markersdorf weiter nach St. Margarethen. Dort finden ein geistlicher Impuls sowie eine kurze Pause statt.

Im nahegelegenen Landgasthaus Planer in Rammersdorf machen wir um 11.30 Uhr Mittagspause. Von dort aus fahren wir weiter zum Schlangenkreuz, wo der nächste Impuls stattfindet. Anschließend gibt es dort eine Kaffeepause.

Weiter geht es direkt nach Mank, wo wir um 16.30 Uhr gemeinsam mit der Fußwallfahrtsgruppe einen feierlichen Gottesdienst mit Dompfarrer Josef Kowar feiern.

### *Hardfacts zur Radwallfahrt*

- Die Radwallfahrt findet ausschließlich bei Schönwetter statt.
- Die Strecke von St. Pölten nach Mank umfasst ca. 40 Radkilometer und verläuft überwiegend flach.
- Teilnahme nur mit E-Bikes.
- Über die Stadtgemeinde St. Pölten können E-Bikes ausgeliehen werden.
- Die Rückfahrt bzw. Abholung ist eigenständig zu organisieren. Der Bahnhof Loosdorf ist etwa 15 km entfernt, die Strecke dorthin ist etwas anspruchsvoller und umfasst einige Höhenmeter.
- **Eine Anmeldung ist erforderlich.**

**Anmeldung bei H. Joachim Niewiadomski: [j.niewiadomski@dsp.at](mailto:j.niewiadomski@dsp.at)**

## KATHOLISCHES BILDUNGSWERK: BIBEL UND FRÜHSTÜCK

Bibel und Frühstück findet jeden 3. Donnerstag im Monat im Kardinal König-Saal statt. Unterschiedliche Referent\*innen erarbeiten gemeinsam mit den Teilnehmer\*innen Themen aus dem Buch der Bücher.

### **Die nächsten Termine sind:**

- 17. September
- 15. Oktober
- 19. November



## ERSTKOMMUNION- UND FIRMVORBEREITUNG

Kinder und Jugendliche, die sich in der Dompfarre auf das Sakrament der Erstkommunion bzw. der Firmung vorbereiten möchten, können sich mit Schulbeginn bei PAss. Gerti Proßegger oder im Dompfarramt anmelden. Die Erstkommunionvorbereitung findet im Rahmen von Weggottesdiensten statt, bei denen das Kind jeweils von einem Elternteil begleitet wird. Vorbereitungstag ist der Mittwoch, die Treffen finden ab Dezember etwa 1x monatlich statt.

Die Firmvorbereitung wird gemeinsam mit Sankt. koordiniert und findet ab Jänner ebenfalls ca. 1x monatlich an Samstagen statt. Für die Firmvorbereitung empfehlen wir, frühestens in der 4. Klasse der Unterstufe zu starten.



Foto: Jürgen Durl.

## SENIOR\*INNEN

Die Treffen der Senior\*innen in unserer Pfarre sind ein wichtiger Bestandteil des gemeinschaftlichen Lebens und bieten Raum für Begegnung, Austausch und gemütliches Beisammensein. Ab Herbst wird Friederike Herzog, welche die Treffen bisher mit viel Herzblut und Liebe mit ihrem Team vorbereitet hat, ihre Funktion zurücklegen. Wir danken ihr bereits jetzt herzlich für das bisherige Engagement.

Die Treffen werden weiterhin einmal im Monat stattfinden und laden alle Senior\*innen herzlich zur Teilnahme ein. Wann diese Treffen stattfinden werden, entnehmen Sie bitte den pfarrlichen Medien Sonntagsblatt und Homepage. Informationen werden Sie auch auf unseren Kanälen bei WhatsApp, Facebook und Instagram finden.



### **LIMA (Lebensqualität IM Alter)**

#### **Gedächtnistraining mit Mag. Franz Weißenböck**

jeweils Dienstag, ab 14.30 Uhr, im Kardinal König-Saal, Domplatz 1

Wir bitten um Anmeldung in der Pfarrkanzlei.

Die Termine im Herbst 2026 sind:

1. September / 6. Oktober / 3. November / 1. Dezember

Die vor gut 7 Jahren gegründete und derzeit aus 14 Personen bestehende LIMA-Gruppe trifft sich einmal monatlich im Kardinal König-Saal und steht nicht nur Angehörigen der Dompfarre offen, was die derzeitige Gruppe auch zeigt. LIMA (=Lebensqualität IM Alter) ist ein bewährtes Bildungs- und Trainingsprogramm ab der Lebensmitte, bei dem es darum geht, im Rahmen der eigenen Möglichkeiten die geistigen und körperlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erhalten bzw. sogar zu verbessern. Es möchte durch Gedächtnistraining, Kompetenztraining, psychomotorischem Training sowie Sinn- und Glaubensfragen ältere Menschen unterstützen, ihre Lebensphase als freudvoll und aktiv zu erleben. LIMA hat also den ganzen Menschen im Blick: mit Geist, Körper und Seele.

Ich freue mich, als Trainer dieser LIMA-Gruppe, diese als aufgeschlossen und mit dem festen Willen zu erleben, ihren Lebensabschnitt freudvoll, gemeinschaftlich und aktiv zu gestalten.

*Franz Weißenböck*

**INNENSTADT**  
st.pölten

Samstag, 26. September 2026

# Kinderspielstadt

Ein Spielfest für kleine Menschen und ihre Familien  
Berufe ausprobieren, Spielgeld verdienen und mit Freude konsumieren

Bei Schönwetter! **Dom-  
gelände und  
Sparkassenpark  
St. Pölten** Eintritt frei!  
von 13.30 bis 17.30 Uhr

Die Kinderspielstadt 2026 wird gemäß den geltenden gesetzlichen Bestimmungen zum Kinderschutz durchgeführt. Der Schutz von Kindern und Jugendlichen hat dabei höchste Priorität.

Anmeldung erforderlich unter:  
st-poeelten.at/kinderspielstadt

QR-Code:

Facebook: /KinderspielstadtStPoeelten

40 ST. PÖLTEN LANDES HAUPTSTADT 1986-2026

Finanzpartner:

Generalsponsoren:

Sponsoren:

## FESTIVAL MUSICA SACRA

Das größte und älteste Festival sakraler Musik in Niederösterreich lässt an fünf Wochenenden im Herbst feinste Kirchenmusik im St. Pöltner Dom, in den Stiften Herzogenburg, Lilienfeld und erstmals Göttweig, in der Prandtauerkirche und im Festsaal des Konservatoriums für Kirchenmusik St. Pölten erklingen.

In den prächtigen sakralen Räumen, die zu den schönsten Sehenswürdigkeiten der Region gehören, gibt es musikalisch Außergewöhnliches zu erleben: Zum Festivalauftakt erzählt die „Trilogie sacrée“ des Wagner-Zeitgenossen Hector Berlioz von der Kindheit Jesu und zeichnet dabei die verletzte Menschlichkeit eindrucksvoll mit berührender Vokalmusik und orchestraler Raffinesse nach. Das zweite Konzert öffnet ein musikalisches Fenster ins Hochmittelalter: Musik der Heiligen Hildegard von Bingen setzt die Betrachtung des Menschen ins Zentrum; eine besondere Klangraum-Erfahrung, denn das Konzert findet in der Krypta der Stiftskirche Göttweig statt. Damit ist das Stift Göttweig erstmals Teil des Festivals. In St. Pöltens Prandtauerkirche erklingt die siebente Symphonie des großen Romantikers Anton Bruckner in der Fassung für Kammerorchester. Sie spricht die Sprache des Gebets, wenn Themen seiner Sakralwerke zum musikalischen Ausgangspunkt für die Symphonie werden. Verspielt und musikalisch fein ausgearbeitet zieht ein Theaterkonzert um die Katze Carmen und den mutigen Jona die Kinder und Familien im Festsaal des Konservatoriums für Kirchenmusik in den Bann. Die französische Perkussionistin Adélaïde Ferrière und der Stuttgarter Stiftsorganist Kay Johannsen begegnen sich im Konzert „Marimba trifft Orgel“ in einem musikalischen Dialog. Dabei steht vor allem das feinsinnige Zusammenspiel zweier Instrumente im Mittelpunkt, die auf den ersten Blick unterschiedlicher kaum sein könnten.

ST. PÖLTEN  
GÖTTWEIG  
HERZOGENBURG  
LILIENFELD

# FESTIVAL MUSICA SACRA

2026

13.9.-10.10.

festival-musica-sacra.at

QR-Code:

VORVERKAUF  
Buchhandlung Kral  
St. Pölten  
cloud2fan.com  
Telefonische  
Kaufvermittlung  
0677/65274452

Logos of partners:

Fortsetzung S. 15.

Als zuverlässige Erfolgsträger beim diesjährigen Festival dienen nicht allein nur umjubelte und international gefragte Künstler, u.a. Dorottya Lang, Tobias Lusser oder Nicolas Testé, das Ensemble Tiburtina aus Prag oder die Brüner Philharmoniker, sondern auch Kooperationen vor Ort, die die Musikkultur der Region seit Jahrzehnten prägen, sind Teil des Festivals.

Die Militärmusik Niederösterreich stellt ihr Konzert im Stift Herzogenburg unter das Thema „Musik und Gebet“. Auf dem Programm stehen unter anderem Klassiker wie das eindrucksvolle Posaunenkonzert von Nikolai Rimski-Korsakow sowie das majestätische Finale „Was mir die Liebe erzählt“ aus Gustav Mahlers dritter Symphonie.

Als musikalische Visitenkarte komponiert, macht die Marienvesper Claudio Monteverdi gewissermaßen unsterblich. Ein musikalisches Glaubensbekenntnis von zeitloser Strahlkraft. Als renommierter Kenner der Alten Musik und ehemaliger Domkapellmeister lässt Otto Kargl das monumentale Werk gemeinsam mit der cappella nova Graz in der prächtigen Stiftbasilika Lilienfeld lebendig werden und gestaltet damit das diesjährige Festivalfinale.

*Festival Musica Sacra*

## SCHICHT UM SCHICHT: SPÄTGOTISCHE KUNST IM FARBWANDEL



Foto: Marienlod, Museum am Dom / Seebacher.

Die neue Jahresausstellung rückt Farbe und Farbsymbolik des ausgehenden Mittelalters ins Zentrum und macht deutlich, wie die Farbwahl Wahrnehmung, Bedeutung und Emotion beeinflusst. Im Fokus stehen die Farbfassungen spätgotischer Bildwerke, ihre Entstehung und Entwicklung. Einblicke in Werkstätten, Farbherstellung und Vergoldung veranschaulichen die komplexen Arbeitsprozesse.

Die symbolische Farbwelt des 15. Jahrhunderts wird ebenso sichtbar wie der neue Realismus, der sich besonders in den Hauttönen von Skulpturen zeigt. Zugleich wird der Umgang mit originalen Fassungen thematisiert und aufgezeigt, wie spätere farbliche Ergänzungen den Eindruck verändern. Neogotische Objekte, darunter das ehemalige Altarrelief der Rosenkranzkapelle der Domkirche, zeigen zudem das im 19. Jahrhundert wiedererwachte Interesse an der Farbwelt des Mittelalters. Auch die Dauerausstellung sowie der ehemalige Luftschutzkeller sind während den Öffnungszeiten zugänglich. Jeden Donnerstag um 17 Uhr und jeden 1. Samstag im Monat um 11 Uhr finden außerdem öffentliche Führungen statt.

*Maximilian Zach*

### Laufzeit:

1. Mai bis 15. November 2026, Öffnungszeiten Dienstag bis Freitag, 10.00 bis 17.00 Uhr, Samstag, Sonntag und Feiertag 10.00 bis 16.00 Uhr.

weitere Informationen: [www.museumamdom.at](http://www.museumamdom.at)

### Veranstaltungskalender des Museums:

9. August 2026 – Festprogramm zum Tag des hl. Hippolyt

18. September 2026 – Programm anlässlich des 300. Todestages von Jakob Prandtauer

3. Oktober 2026 – Lange Nacht der Museen

## DOMRENOVIERUNG

### GEMEINSAM FÜR UNSEREN DOM

Viele Initiativen zur Spendengewinnung haben bereits einen erfreulichen Beitrag zur Domsanierung geleistet. Auch die Möglichkeit, regelmäßig per Dauerauftrag zu spenden, wird gut angenommen. Schon ein kleiner Beitrag kann Großes bewirken. Wer beispielsweise 5 Euro im Monat über 10 Jahre spendet, trägt 600 Euro zur Sanierung bei – weit mehr, als ein Tropfen auf dem heißen Stein.

Ein weiterer Vorteil: Ihre Spende ist steuerlich absetzbar. Wenn Sie Ihr Geburtsdatum und Ihre Adresse bei Ihrer Spende über das Spendenkonto des Bundesdenkmalamtes angeben, erfolgt die Berücksichtigung bei der Arbeitnehmerveranlagung automatisch. *Sepp Hötzl*

### Spendenkonto des

### Bundesdenkmalamtes:

AT07 0100 0000 0503 1050

Verwendungszweck A450



*Fortsetzung S. 16.*

## GOSPEL SINGEN FÜR DEN DOM



### *Wann*

Freitag, 23.10., 14.00 - 19.30 Uhr  
Samstag, 24.10., 10.00 - 17.00 Uhr  
Sonntag, 25.10., 10.00 - 18.00 Uhr

### *Wo*

**Bildungshaus St. Hippolyt,**  
3100 St. Pölten, Eybnerstraße 5  
Zimmerreservierung  
[www.hiphaus.at](http://www.hiphaus.at)  
oder  
+432742 352 104

***Du möchtest beim Workshop  
und beim Konzert mitmachen,  
dann kontaktiere bitte:***

[gospel.team.stp@gmail.com](mailto:gospel.team.stp@gmail.com)  
+43676 57 88 043  
Alexandra Scherzer

## WAS GERADE PASSIERT

Die Arbeiten an unserem Dom schreiten weiterhin gut und sichtbar voran. Die zweite Bauetappe, in der der Domturm sowie die dem Domplatz zugewandte Westseite umfassend saniert wurden, ist mittlerweile erfolgreich abgeschlossen. Dabei wurden Steinteile restauratorisch bearbeitet, Verputze ergänzt und sämtliche Fassadenflächen neu gefärbelt.

Aktuell befinden wir uns in der dritten und größten Bauetappe des Gesamtprojekts. Ein zentraler Bestandteil dieser Bauphase ist die Erneuerung der Dachfläche über dem Hauptschiff. Die rund 1.000 m<sup>2</sup> große Fläche wird mit gebrannten Ziegeln neu eingedeckt und damit dauerhaft geschützt. Im Mittelpunkt stehen nun auch die Nord- und Südfassade des Langhauses. Schadhafte Verputze werden ausgetauscht und die Fassadenflächen neu gefärbelt, um das Erscheinungsbild nachhaltig zu sichern.

Darüber hinaus sind zahlreiche handwerkliche Arbeiten erforderlich: Steinmetz-, Schlosser-, Glaser- und Tischlerarbeiten tragen wesentlich zur sorgfältigen Restaurierung der historischen Substanz bei.

Mit dieser Bauetappe wird ein bedeutender Abschnitt der Domsanierung umgesetzt und ein wichtiger Beitrag zum Erhalt unseres Gotteshauses für kommende Generationen geleistet.



*Besonders gut ließen sich die Dacharbeiten vom Kreuzgang aus beobachten.*

## TERMINE AUF EINEN BLICK: 06/2026 – 11/2026

Tag	Datum	Zeit	Titel	Ort
So	21.06.	09.15	Familienmesse, anschl. <b>PFARRHEURIGER</b>	Domareal
		18.00	Sommerkonzert der Dommusik	Domkirche
Mi	24.06.	18.30	Gebetsabend	Gruppenraum
Mo	29.06.		<b>HI. Petrus und Paulus, Apostel</b>	
		14.00	Festmesse mit Dommusik	Domkirche
Mi	01.07.	18.30	Gebetsabend	Gruppenraum
Fr	03.07.	18.30	Nächtliche Eucharistische Anbetung bis 7.00 früh	Rosenkranzkapelle
Sa	04.07.	ab 04.00	<b>Manker Fußwallfahrt</b>	St. Pölten bis Mank
		ab 10.00	<b>Manker Radwallfahrt</b>	St. Pölten bis Mank
		16.30	<b>Wallfahrermesse in Mank</b>	Pfarrkirche Mank
		20.00	Gebet für Familie, Jugend, Politik und um Frieden	Landhauskapelle
Mi	08.07.	18.30	Gebetsabend	Gruppenraum
Sa	11.07.	18.30	Vorabendmesse, anschl. Weinagape	Domkirche / KKS
Mi	15.07.	18.30	Gebetsabend	Gruppenraum
Do	16.07.	18.30	Wir beten für's Land	Landhauskapelle
Sa	18.07.	20.00	Gebet für Familie, Jugend, Politik und um Frieden	Landhauskapelle
So	19.07.	10.30	<b>HI. Messe mit Chorakademie Krems</b>	Domkirche
Mi	22.07.	18.30	Gebetsabend	Gruppenraum
So	26.07.	10.30	<b>HI. Messe zum Welttag der Großeltern</b>	Domkirche
Mi	29.07.	18.30	Gebetsabend	Gruppenraum
Sa	01.08.	20.00	Gebet für Familie, Jugend, Politik und um Frieden	Landhauskapelle
Mi	05.08.	18.30	Gebetsabend	Gruppenraum
Fr.	07.08.	18.30	Nächtliche Eucharistische Anbetung bis 7.00 früh	Rosenkranzkapelle
So	09.08.		<b>Hochfest des HI. Hippolyt</b>	
		10.30	Festmesse mit Dommusik	Domkirche
Mi	12.08.	18.30	Gebetsabend	Gruppenraum
Sa	15.08.		<b>Mariä Himmelfahrt</b>	
		10.30	Hochamt mit Dommusik	Domkirche
		20.00	Gebet für Familie, Jugend, Politik und um Frieden	Landhauskapelle
Mi	19.08.	18.30	Gebetsabend	Gruppenraum
Do	20.08.	18.30	Wir beten für's Land	Landhauskapelle
Mo 24.08. bis Fr 28.08.			<b>KIBIWO - Kinderbibelwoche</b>	Domareal
Fr	28.08.	14.00	HI. Messe / Abschluss KIBIWO	Domkirche
Sa	29.08.	20.00	Gebet für Familie, Jugend, Politik und um Frieden	Landhauskapelle
Mi	02.09.	14.30	LIMA-Training	Kardinal König-Saal
		18.30	Gebetsabend	Gruppenraum
Fr	04.09.	18.30	Nächtliche Eucharistische Anbetung bis 7.00 früh	Rosenkranzkapelle
So	06.09.	09.15	<b>Familien-Segensgottesdienst</b>	Domkirche
Mi	09.09.	18.30	Gebetsabend	Gruppenraum
Sa	12.09.	20.00	Gebet für Familie, Jugend, Politik und um Frieden	Landhauskapelle
So	13.09.	18.00	<b>Konzert / Festival Musica Sacra</b>	Domkirche
Di	15.09.	14.30	Seniorenachmittag (voraussichtlich)	Kardinal König-Saal
Mi	16.09.	18.30	Gebetsabend	Gruppenraum
Do	17.09.	09.00	Bibel und Frühstück	Kardinal König-Saal
		18.30	Wir beten für's Land	Landhauskapelle

Sa	19.09.		<b>Dommusik - Tag der offenen Tür</b>	Domareal
So	20.09.	09.15	HI. Messe mit KIWOGO	Domkirche
Di	22.09.	15.30	Domkids	Gruppenraum
Mi	23.09.	18.30	Gebetsabend	Gruppenraum
Sa	26.09.	ab 13.30	<b>Kinderspielstadt</b>	Domareal/Spk.park
		20.00	Gebet für Familie, Jugend, Politik und um Frieden	Landhauskapelle
So.	27.09.	10.30	<b>HI. Messe zum Sonntag der Völker</b>	Domkirche
Mi	30.09.	18.30	Gebetsabend	Gruppenraum
Fr	02.10.	18.30	Nächtliche Eucharistische Anbetung bis 7.00 früh	Rosenkranzkapelle
So	04.10.	09.15	<b>Familienmesse / Erntedank</b>	Domkirche
		18.00	<b>Konzert / Festival Musica Sacra</b>	Domkirche
Di	06.10.	14.30	LIMA-Training	Kardinal König-Saal
Sa	10.10.	18.30	Vorabendmesse, anschl. Weinagape	Domkirche / KKS
		20.00	Gebet für Familie, Jugend, Politik und um Frieden	Landhauskapelle
So	11.10.	10.30	<b>Domkirchweihfest</b>	Domkirche
Mi	14.10.	18.30	Gebetsabend	Gruppenraum
Do	15.10.	09.00	Bibel und Frühstück	Kardinal König-Saal
		18.30	Wir beten für's Land	Landhauskapelle
So	18.10.		<b>Weltmissionssonntag</b>	
		09.15	HI. Messe mit KIWOGO	Domkirche
			Missio-Pralinenverkauf nach allen Messen	Domkirche/Kreuzgang
Di	20.10.	14.30	Seniorenachmittag (voraussichtlich)	Kardinal König-Saal
		15.30	Domkids	Gruppenraum
Mi	21.10.	18.30	Preisträgerkonzert Franz Schmidt / Orgel Plus	Domkirche
Sa	24.10.	20.00	Gebet für Familie, Jugend, Politik und um Frieden	Landhauskapelle
So	25.10.	16.30	<b>Gospelkonzert für die Domsanierung</b> anschl. Agape	Domkirche
Mi	28.10.	18.30	Gebetsabend	Gruppenraum
Do	31.10.	ab 18.00	<b>Nacht der 1000 Lichter</b>	Domgelände
So	01.11.		<b>Allerheiligen</b>	Domkirche
		09.15	HI. Messe mit KIWOGO	Domkirche
		10.30	Hochamt mit Dommusik	Domkirche
		15.00	Ökumenisches Totengedenken i. d. Aufbahnhalle	Hauptfriedhof
Mo	02.11.		<b>Allerseelen</b>	
		19.00	Bischöfliches Requiem mit Dommusik	Domkirche
Di	03.11.	14.30	LIMA-Training	Kardinal König-Saal
Mi	04.11.	18.30	Gebetsabend	Gruppenraum
Fr	06.11.	18.30	Nächtliche Eucharistische Anbetung bis 7.00 früh	Rosenkranzkapelle
Sa	07.11.	20.00	Gebet für Familie, Jugend, Politik und um Frieden	Landhauskapelle
So	08.11.	18.00	<b>Konzert/Orgel Plus Flöte Plus Malerei</b>	Domkirche
Mi	11.11.	18.30	Gebetsabend	Gruppenraum
Fr.	13.11.	18.00	<b>Familienandacht / HI. Martin</b>	Domkirche
Sa	14.11.	18.30	Vorabendmesse, anschl. Weinagape	Domkirche / KKS
So	15.11.		<b>Elisabethsonntag / Welttag der Armen</b>	
			Caritas-Teeverkauf nach allen Messen	Domkirche/Kreuzgang
Di	17.11.	14.30	Seniorenachmittag (voraussichtlich)	Kardinal König-Saal
		15.30	Domkids	Gruppenraum

Mi	18.11.	18.30	Gebetsabend	Gruppenraum
Do	19.11.	09.00	Bibel und Frühstück	Kardinal König-Saal
		18.30	Wir beten für's Land	Landhauskapelle
Sa	21.11.	20.00	Gebet für Familie, Jugend, Politik und um Frieden	Landhauskapelle
So	22.11.		<b>Christkönigs Sonntag / Tag der Kirchenmusik</b>	
		10.30	Hl. Messe mit Dommusik	Domkirche

Bitte beachten Sie die speziellen Angebote für:

	Kinder/Familien		Meditatives
	Jugendliche		Vorträge, Veranstaltungen
	Frauen		Dommusik – siehe:
	Senioren		<a href="http://www.dommusik.com">www.dommusik.com</a>

Abkürzungen:

KBW	Kath. Bildungswerk
KIWOGO	Kinderwortgottesfeier
KKS	Kardinal König Saal
MR	Meditationsraum
GR	Gruppenraum

Hinweis: Die Termine sind vorläufig.

Wir bitten Sie, den aktuellen Stand kurz vor dem Termin auf

<https://www.dompfarre-stpoelten.at> sowie im wöchentlichen Sonntagsblatt zu überprüfen.

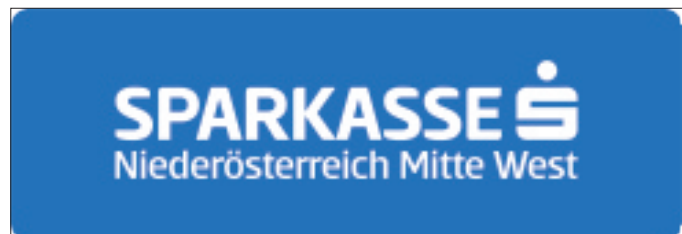
## Wir danken unseren Unterstützern:

### Omega Beteiligungsverwaltung GmbH

Goldeggerstr. 10, 3385 Prinzersdorf

### acura Steuerberatung GmbH

Mag. Carmen Panwinkler  
Jahnstraße 19, 3100 St. Pölten



**INSTITUT FRÜHWALD PARTNER**  
DIAGNOSEZENTRUM  
RÖ | US | CT | MRT | NUK  
RADIOLOGISCHE GRUPPENPRAXIS | DOZ. DR. FRÜHWALD & PARTNER  
3100 ST. PÖLTEN | KREMSERGASSE 14A  
ANMELDUNG: (02742) 341-0 | WWW.FRUEHWALD.AT  
MO - DO 07:30 - 17:00 UHR | FR 07:30 - 15:00 UHR

 BARrierefrei  
 KLIMA: SALZIG  
 LIFT  
 PARKHAUS  
 PAYC  
 RUFVORLIT  
 WIFI PLAN

**gpls**  
RECHTSANWÄLTE  
A-3100 St. Pölten  
Wiener Straße 3  
Tel. (02742) 354 355  
Fax (02742) 354 355 10  
e-mail: office@gpls.at  
www.gpls.at

Dr. Stefan Gloß  
Dr. Hans Pucher em.  
Mag. Volker Leitner  
Dr. Peter Gloß  
Mag. Alexander Enzenhofer  
Mag. Lukas Mimler

Jeden Falls sicher.

Wir verbinden  
Wirtschaft und Recht.  
www.wirtschaftsrecht.at  
Wien | St. Pölten

**URBANEK & RUDOLPH**  
RECHTSANWÄLTE

### Elektro Neulinger

Waldstraße 11, 3100 St. Pölten  
Tel.: 02742/71666, Mobil: 0676/7203961  
Email: office@elektro-neulinger.at

## KONTAKT UND AUSKÜNFTE

### DOMPFARRE ST. PÖLTEN

Domplatz 1, 3100 St. Pölten

Tel.: 02742 / 353402

Fax: 02742 / 353402-15

E-Mail: [dompfarre@dsp.at](mailto:dompfarre@dsp.at)

Web:

<https://www.dompfarre-stpoelten.at>

### PFARRKANZLEI

Pfarrsekretärin Evelyn Hieger

Mo 8.00 bis 12.00 Uhr

Di 8.00 bis 12.00 Uhr

15.00 bis 17.00 Uhr

(außer Ferien)

Mi 8.00 bis 12.00 Uhr

Do 8.00 bis 12.00 Uhr

Fr 8.00 bis 12.00 Uhr

### DOMPFARRER UND AUSSPRACHE

**Kan. Mag. Josef Kowar**

E-Mail: [j.kowar@dsp.at](mailto:j.kowar@dsp.at)

### PASTORALASSISTENTEN

**Mag. Gerti Proßegger**

E-Mail: [g.prossegger@dsp.at](mailto:g.prossegger@dsp.at)

**H. Mag. Joachim Niewiadomski**

E-Mail: [j.niewiadomski@dsp.at](mailto:j.niewiadomski@dsp.at)

## IMPRESSUM

### dom aktuell

Pfarrblatt der Dompfarre St. Pölten

**Eigentümer und Herausgeber:**

röm.-kath. Dompfarramt St. Pölten

Domplatz 1, 3100 St. Pölten

Tel.: 02742 / 353402

Fax: 02742 / 353402-15

E-Mail: [dompfarre@dsp.at](mailto:dompfarre@dsp.at)

**Redaktion und Layout:** Margarita Endl, Josef

Kowar, Stephanie Weber-Lippitz, Gerti Proßegger

**Herstellung:** Dockner druck@medien

Dockner Gesellschaft m.b.H.

3125 Kuffern, Untere Ortsstraße 17

**Fotonachweis:** sofern nicht angegeben:

Dompfarre St. Pölten

## ■ Gottesdienste

**Heilige Messen an Sonn- und Feiertagen:**

9.15 Uhr | 10.30 Uhr im Dom

**Vorabendmesse:**

Samstag 18.30 Uhr im Dom

**Wochentagsmessen:**

Montag bis Samstag:

7.30 Uhr im Dom

**Dienstag, Donnerstag und Freitag:**

18.00 Uhr im Dom - Rosenkranzkapelle (außer Ferien)

**Hl. Messen jeweils am Mittwoch**

(außer Feiertag und Schulferien):

12.30 Uhr in der Landhauskapelle

## ■ Anbetung im Dom

**Jeden Donnerstag:**

8.00 bis 8.30 Uhr im Dom (außer Ferien und Feiertage)

**Jeden ersten Freitag im Monat:**

18.30 bis Sa 7.00 Uhr

in der Rosenkranzkapelle

(Eingang von außen zwischen Domkirche und Stadtbücherei)

■ **Stundengebet:**

Laudes mit dem Domkapitel:

Dienstag bis Donnerstag

7.00 Uhr im Dom

(ausgenommen Ferienzeit und Feiertage)

Wenn Sie regelmäßig aktuelle Informationen über besondere Gottesdienste und Veranstaltungen der Dompfarre erhalten wollen, nehmen wir Sie gerne in unseren E-Mail-Verteiler auf. Bitte schreiben Sie dazu folgende Nachricht an [dompfarre@dsp.at](mailto:dompfarre@dsp.at): „Ich [Vor- und Familienname] möchte von der Dompfarre St. Pölten Einladungen und Informationen per E-Mail erhalten.“

